

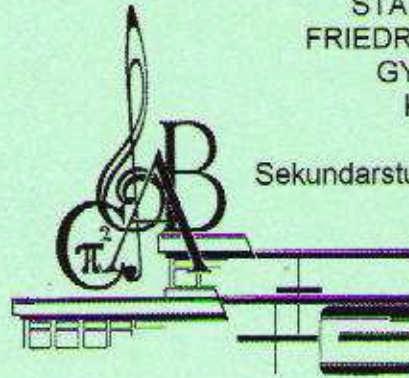
E 11.9.08

STÄDTISCHES  
FRIEDRICH-FLICK  
GYMNASIUM  
KREUZTAL

Sekundarstufen I und II

Friedrich-Flick-Gymnasium • Zum Erbetollen 5 • 57223 Kreuztal

Stadt Kreuztal  
z. Hd. Herrn Bürgermeister Biermann  
Postfach 1660  
57207 Kreuztal



1. Eing. *Herrn Biermann* 11/09.08 - 11<sup>00</sup> Uhr.
2. Sitzung *Rat BM* Kreuztal, 09. September 2008  
- Mitteilung z. heutiger *Rechnung* -

#### Namensdebatte – Beschluss der Schulkonferenz vom 08.09.2008

Sehr geehrter Herr Biermann,

am gestrigen Montag hat die Schulkonferenz getagt und sich im Tagesordnungspunkt 5 mit der Namensdebatte und der jüngsten Entwicklung in der Angelegenheit „Friedrich-Flick-Gymnasium“ auseinandergesetzt. Der Konferenz lag ein Antrag der Lehrerkonferenz vor, dem in der Sitzung vom 01.09.2008 etwa zwei Drittel des Kollegiums zugestimmt haben. Sein Wortlaut:

„Die Schulkonferenz möge entscheiden, dass dem Rat der Stadt Kreuztal der Brief vom 02. Juni 2008, dessen Inhalt der Lehrerrat dem Bürgermeister der Stadt Kreuztal bei einem Treffen mündlich mitgeteilt hat, bekannt gegeben wird.“

Die Schulkonferenz (20 Mitglieder) hat diesen Antrag mit 14 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen und mich damit beauftragt, Ihnen diese Entscheidung zur weiteren Veranlassung zur Kenntnis zu geben. Ich weise darauf hin, dass ich zwar die Sitzung der Schulkonferenz leite, aber ebenso wie mein Stellvertreter in diesem Gremium nicht stimmberechtigt bin.

In der Anlage habe ich Ihnen den Brief im Original beigelegt, die seinerzeit erstellte Liste der Unterzeichner liegt mir nicht vor.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(Hoß, OStD)



Kollegium des FFG  
Zum Erbstollen 5  
57223 Kreuztal

Kreuztal, den 2. Juni 2008

An den Bürgermeister  
und den Rat der Stadt Kreuztal

Sehr geehrter Herr Biermann,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates unserer Stadt,

seit einem halben Jahr wird die Arbeit an unserer Schule zunehmend von der Diskussion um ihren Namen überschattet. Die Vehemenz, mit der diese Diskussion mittlerweile bundesweit geführt wird, hat Sie vermutlich ebenso überrascht wie uns. Unser Schulleiter ist in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung und Berichterstattung gerückt worden. Neben dem damit verbundenen hohen persönlichen Leidensdruck für Herrn Hoff beeinträchtigt die öffentliche Medienkritik den täglichen Schulbetrieb und zeichnet das Zerrbild eines lethargischen Kollegiums.

Die gegenwärtige Diskussion betrifft dabei nicht nur einzelne Beteiligte oder unsere Schule, sie stellt vielmehr Ruf und Ansehen unserer Stadt in Frage. Kreuztal ist keine Insel. Wenngleich der Schaden, welcher der Stadt aus der aktuellen Flick-Diskussion erwächst, aller Voraussicht nach wenig fassbar bleibt, sind die Auswirkungen für die Schule schon jetzt deutlich spürbar.

Niemand in unserem Kollegium stellt in Abrede, dass der Schule durch die Friedrich-Flick-Stiftung viel Geld zugeflossen ist. In den vergangenen Monaten sind wir allerdings schmerzlich daran erinnert worden, welche Bürde der Name Friedrich Flick darstellt. Wir alle sind stolz auf die Verdienste unserer Schule und ihrer aktuellen wie ehemaligen Schüler. Das beeindruckend hohe Maß der Identifikation unserer Schüler mit ihrer Schule gründet auf ebendiesen Erfolgen und dem weit reichenden Engagement der Kolleginnen und Kollegen, nicht aber auf der Identität ihres Namensgebers. Dennoch werden Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder künftig neben der Qualität unserer Arbeit vermehrt berücksichtigen, dass unsere Schule aufgrund ihres Namens jenseits der Grenzen des Siegerlandes als anachronistisches Relikt eines der traurigsten Kapitel deutscher Geschichte angesehen wird.

Wir möchten auch in Zukunft unserer pädagogischen Arbeit gerecht werden und Werte glaubhaft im Sinne der curricularen Vorgaben und unseres Erziehungsauftrags vermitteln.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Briefes aus dem Kollegium des FFG bitten den Bürgermeister und den Rat der Stadt Kreuztal, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um unserer Schule und ihren Schülern dauerhaft eine Rückkehr zum ungestörten Schulbetrieb zu ermöglichen.

In großer Sorge um unsere Arbeit und unsere Schule grüßen Sie

die Unterzeichner dieses Briefes  
aus dem Kollegium des FFG

40 von 60  
ca 2/3